

Eronberger Anzeiger

Eronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Eronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Eronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 80 Pfennig frei im
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Postfach-Conto: 21777 Frankfurt a. M.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfennige. Reklamen die Zeile 40 Pfennig.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam André.
Geschäftslokal: Ecke Salz- u. Tanzhausstraße. P. 119/120/121

N 24

Dienstag, den 25. Februar abends

81. Jahrgang 1919

Solales.

Am nächsten Freitag findet wieder eine
Stadtverordneten-Versammlung statt, zu der sechs
Postionen, sowie die üblichen Mitteilungen und
ein nichtöffentlicher Teil, auf der Tagesordnung
stehen.

Die gestrige erste diesjährige Holzverkäuf-
ung im hiesigen Stadtwald, Distrikt Bergschlag,
brachte wieder außerordentlich hohe Preise. So
wurden für 1 Klafter Buchen-Scheitholz bis zu
290 Mark erzielt.

Der Herr Regierungspräsident ersucht, die
Bitts an die Bevölkerung zu richten, sie möge sich
bei der augenblicklich milden Witterung nicht etwa
dazu verleiten lassen, weniger sparsam mit den
Brennstoffen umzugehen. Die Kohlenversorgung
bilde nach wie vor eine schwere Sorge der Behörden.

Die Regiegeschätzungen der Stadt Hom-
burg erbrachten nach der vorliegenden Bilanz
vom 31. März 1918 einen Ueberschuß von 42400 65
Mark. Die Milchwirtschaft hatte 1918 einen Ver-
lust von 17251 Mark, 1917 einen solchen von
113388 Mark. Die Abteilung Kolonialwaren,
Kartoffeln und dergleichen brachte einen Verlust von
zusammen 211978 Mark. Der Gesamtverlust bei
der Lebensmittelversorgung betrug sich auf 350000 M.

Schmerzversammlung des Bundes der Land-
wirte. In der Jahresversammlung des Bundes
der Landwirte sprachen in erster Linie Freiherr
v. Wangenheim, Köhde und Oldenburg-Jannschau.
In seiner Entschließung erklärte der Bund, daß
wenn er auch nach wie vor in der Monarchie die
für Deutschland geeignete Staatsform erblickt, er
an dem Wiederaufbau des deutschen Reiches auch
unter der jetzigen Regierung mit Hingabe mitarbeiten
werde. Er verlangt schleunigen Abbau der Zwangs-
wirtschaft, sofortige Freigabe unserer Kriegsgefangenen
und, um dem drohenden Einbruch des russischen
Bolschewismus zu begegnen, zuverlässige militärische
Mittel, wenn es nötig, Aufstellung bewaff-
neter Bauernwehren.

Das Eisene Kreuz und die Rote Kreuz-
Medaille werden nach einer Mitteilung des Reichs-
wehrministers Köste von der neuen Regierung
weiter verliehen, besonders auch an zurückkehrende
Kriegsgefangene.

Ende der Frankfurter Kohlennot? Das
Zivilkommissariat in Frankfurt a. M. teilt mit:
Auf Veranlassung des Gewerkschaftsstellens Frank-
furt a. M. setzte sich das Zivilkommissariat mit den
französischen Behörden erneut in Verbindung, um
die Kohlennot mit ihren ungeheuren Gefahren für
das Wirtschaftsleben zu bannen. Die französische
Behörde hat dem Zivilkommissariat die Zusage
gegeben, daß die Frage der Zufuhr an Kohle für
die nächste Zeit in großzügiger Weise geregelt werde.
Man hofft, daß Frankfurt nunmehr so reichlich mit
Kohle versehen wird, daß Industrie und Handel
wieder aufleben und Tausende von Arbeitslosen
wieder Beschäftigung finden können.

Die völlige Sonntagsruhe im Handelsgewer-
be. Die Reichsregierung und der Staatssekretär
des Reichsarbeitsamts haben eine Verordnung er-
lassen, deren wichtigsten Vorschriften lauten: Im
Handelsgewerbe dürfen Gehilfen, Lehrlinge und
Arbeiter an Sonn- und Festtagen nicht beschäftigt

werden. Die Polizeibehörde kann für sechs Sonn-
und Festtage im Jahre, an denen besonders Ver-
hältnisse einen erweiterten Geschäftsvorkehr erforder-
lich machen, für alle oder einzelne Geschäftszweige
eine Beschäftigung bis zu acht Stunden, jedoch nicht
über 8 Uhr abends hinaus, zulassen und die Be-
schäftigungskunden unter Berücksichtigung der für
den öffentlichen Gottesdienst bestimmten Zeit fest-
setzen. Für das Expeditions- und Schiffsmallerge-
werbe sowie für andere Gewerbebetriebe, soweit es
sich um Abfertigung und Expedition von Gütern
handelt, kann die höhere Verwaltungsbehörde eine
Beschäftigung bis zu acht Stunden zulassen. Die
Verordnung tritt am 1. April 1919 in Kraft.
Gleichzeitig treten alle Sonder- und Ausnahmebe-
stimmungen außer Kraft, die für die Sonntagsruhe
im Handelsgewerbe auf den Paragraphen 105b,
Absatz 2 und 3 der Gewerbeordnung erlassen sind.

Das neue Reichsheer. Der Reichswehrminister
hat bereits einen Gesetzentwurf, betreffend die Bil-
dung eines stehenden Heeres, fertiggestellt. Es be-
steht die Absicht, eine Verständigung mit den Rechts-
parteien herbeizuführen. Die Mehrheitsparteien
haben sich dahin verständigt, diesen vorläufigen Ge-
setzentwurf, der noch der Zustimmung einiger Ein-
zelstaaten bedarf, als Initiativantrag einzubringen.
Das Gesetz sieht eine Stärke von 150 bis 175 000
Mann vor, nicht eingerechnet sind Offiziere, Unter-
offiziere und Militärbeamte. Man beabsichtigt, in
jeder Provinz eine Brigade zu bilden. Von einem
Einstellungszwang soll zunächst abgesehen werden,
denn man glaubt, durch freiwillige Werbung die
nötige Mannschaft zu bekommen. In diesen neu-
zubildenden Formationen sollen die Vorgesetzten er-
nannt werden. Bisher schon erworbene Rechte
bleiben bestehen, jedoch wird dem Kriegsministerium
bei allenfalls vorzunehmenden Wahlen die endgültige
Entscheidung vorbehalten bleiben. Wie verlautet,
soll dieser Gesetzentwurf ohne große Debatte von
der Nationalversammlung erledigt werden.

Der deutsche Viehbestand. Die am 4. De-
zember v. J. vorgenommenen allgemeinen Viehzählung
hatte nach amtlichen Mitteilungen die folgenden Er-
gebnisse: Es waren vorhanden Kühe und Jung-
vieh bis zu 3 Jahren 6794815 (gegen 7803511
bei der im Monat 1918 vorgenommenen Zählung);
Bullen, Stiere und Ochsen 1147225 (1228618);
Rähe 9285367 (9645646), darunter Milchröhe
8123118 (8634039), Rindvieh insgesamt 17226855
(18177775), während bei der Viehzählung am
2. Dezember 1917 noch 19649575 Stück vorhanden
waren. Schweine wurden 10080375 (gegen
10647606 im Monat September 1918 u. 10777725
im Monat Dezember 1917) gezählt. Die Zahl der
Ferkel bis 1/2 Jahr betrug 5898458 (7256306),
die Zahl der Buchschweine 1803057 (1882776),
der Ziegen 4137289 (4975196), der zahmen
Kaninchen 8898911 (3362850), des Federviehs
49771827 (66429108).

Ein Freispruch. Einen bemerkenswerten
Freispruch fällt das Schwurgericht in Prenzlau.
Im Dezember vergangenen Jahres erhob der
Elektro-Obermonteur Otto Soder seine 24-jährige
Ehefrau, weil er sie nach seiner Heimkehr aus dem
Felde mit einem anderen Mann in flagranti er-
tappte. Die Geschworenen verneinten die Schuld-
frage. Der Angeklagte wurde freigesprochen und

von der draußen harrenden Menge mit Hochrufen
empfangen.

Der Präliminarfrieden.

Berlin, 20. Febr. Das Luzerner Vater-
land will von gut unterrichteter amerikanischer Seite
erfahren haben, daß ein unter dem Vorhitz Foch
arbeitendes Komitee die militärischen Bedingungen
für den Abschluß eines Präliminarfriedens schlägt.
Diese Bedingungen würden noch in diesem Monat
dem Obersten Kriegsrat vorgelegt und dann der
deutschen Regierung zur Annahme unterbreitet
werden. Würde Deutschland die Annahme der
Bedingungen verweigern, so soll die Kündigung
des Waffenstillstandes eintreten, die Annahme würde
jedoch die Aufhebung der Blockade bedeuten, ferner
würde Deutschland Lebensmittel und Rohstoffe in
einem vom internationalen Wirtschaftsrat bestimmten
Umfange einführen können. Der Abschluß des
Präliminarfriedens würde dann innerhalb 14 Tagen
erfolgen.

Die trostlose Wirtschaftslage Deutschlands.

Weimar, 20. Febr. Der Reichsminister für
Demobilisierung Röth sprach heute vor den Ver-
tretern der Presse über die augenblickliche Wirt-
schaftslage Deutschlands. Das Bild, das er ent-
warf, ist am so trostlos, als das Reich nach seiner
Auflösung heute noch nicht den wirtschaftlichen Tief-
punkt erreicht hat. Die Wirkungen, die die Waffen-
stillstandsbedingungen auf das Wirtschaftsleben aus-
zuüben mußten, konnten schon beim Abschluß des ersten
Abkommens vorhergesehen werden. Besonders kata-
strophal war die vollständige Abbindung des Ver-
kehrs aus der besetzten Zone nach dem Freigebiet
und die dadurch herbeigeführte gänzliche Einstellung
der Minette- und Braunkohlenzufuhr. Die wirt-
schaftliche Lage wird im Innern dann noch weiter
beeinflusst durch die Zunahme der Arbeitslosigkeit,
die wachsende Arbeitsunlust und endlich durch die
steigende Kohlennot. Was an Kohlen liegt, ist
lediglich die Förderung eines Tages. Ein General-
streik im Ruhrrevier müßte von katastrophaler Wir-
kung sein.

Eine große Anzahl von Einwohnern kommen
Rets zum Kommandanten des Arrondissement, um
sich Gaus-Condouis für die neutrale Zone oder für
das unbesetzte Gebiet unterschreiben zu lassen. Dieses
hat für die Zukunft absolut zu unterbleiben.

Bemerkte wird hierzu folgendes:

1. Im allgemeinen ist jeder Verkehr mit dem
unbesetzten Gebiet verboten.
2. Ausnahmen sind genehmigt: a) für die Per-
sonen, welche eine carte de frontaliere haben.
b) für diejenigen Personen, welche im allge-
meinen Interesse eine Reise unternehmen
müssen.

In diesem Falle werden die Gaus-Condouis
zur Unterschrift durch den Kommandanten
des Arrondissement an das Verkehrsbureau
der Armee geschickt.

Der Kommandant des Arrondissement.

Im Monat März finden die Kontrollversammlungen

wie folgt statt:

Am Sonntag, den 9. März
9 Uhr vorm. in der Turnhalle für alle diejenigen,
welche schon vor dem 1. Aug. 1914 ihren Wohnsitz
in der Gemeinde hatten.

Am 2. und am 16. März
8 Uhr vorm. in der Turnhalle für alle diejenigen,
welche nach dem 1. August 1914 ihren Wohnsitz
in der Gemeinde genommen haben.

Cronberg, den 23. Februar 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Meldung Wehrpflichtiger.

Um den Kontrollpflichtigen und den entlassenen
Militärpersonen die Möglichkeit zu geben, ihre
Meldungen oder sonstigen Angelegenheiten bei dem
Kontroll- bezw. Meldedienst leicht zu ordnen, hat
der Herr Regierungspräsident die Abhaltung eines
Meldetages in Königstein im Taunus genehmigt.
Die Meldungen sind von jetzt ab am Freitag jeder
Woche, vormittags von 9^{1/2} Uhr bis nachmittags
2 Uhr (franz. Zeit) im Rathhause in Königstein
zu erhalten.

Cronberg, 22. Februar 1919.

Der Bürgermeister: Müller-Mittler.

Diejenigen Personen, welche sich seit Anfang
des Krieges im Besitze von Möbeln, Kunstgegen-
ständen, Juwelen, Wertgegenständen jeglicher Art, Klei-
dungsgegenständen, Wägen usw. befinden, die aus Frank-
reich oder Belgien stammen, sind verpflichtet, die-
selben bis spätestens 1. März 1919 anzumelden.

Diese Anmeldung wird der französischen Militär-
verwaltung (Administrateur Militaire du Cercle)
eingereicht oder auf dem Bürgermeisterei abge-
geben. Von da aus wird sie unverzüglich der
Militärverwaltung weitergegeben.

In ihrem eigenen Interesse müssen die Inhaber
solcher Gegenstände, die eine Bescheinigung von dem
früheren Besitzer oder von einer Deutschen Zivil-

oder Militärbehörde vorlegen können, daß sie in
rechtmäßigem Besitze der Gegenstände sind, letztere
der Anmeldung beifügen. Werden bei einem Ein-
wohner nach dem 1. März 1919 noch Gegenstände
gefunden, welche nicht angemeldet worden sind, so
läuft derselbe Gefahr, streng bestraft zu werden.

L'Administrateur militaire du Cercle militaire
de Königstein.

Die Anmeldung hat bis zum 27. Febr. 1919
auf Zimmer 4 des Bürgermeistereiamtes zu erfolgen.

Cronberg, den 23. Februar 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Öffentliche Steuerermahnung.

Alle Steuerpflichtigen, die mit der Zahlung
von Steuern, Abgaben, Schulgeld für das laufende
Bierteljahr im Rückstand sind, werden aufgefordert,
die Einzahlungen bei der Stadtkasse ohne Aufschub
zu erledigen.

Nach dem 28. ds. Mts. muß mit der Steuer-
pflichtigen Zwangseinzahlung begonnen werden.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Betr. Lieferungen bezw. Leistungen jeder
Art für die französische Besatzung.

Personen, die noch solche Ansprüche mit
Ausnahme von Quartierentschädigungen
haben, eruchen wir, uns diese bis längstens 27. d. M.
auf Zimmer 5 des Bürgermeistereiamtes, möglichst
unter Beifügung eines Anforderungs- (Requisitions-
schein) und ihre Rechnung einzureichen. In künf-
tigen Fällen tun sie gut, uns die erforderlichen
Unterlagen zur Geltendmachung der Forderung
bei der Lieferung bezw. gleich nach Fertigstellung
der Arbeiten, sonst aber am nächsten Tage einzu-
reichen.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Die Holzverkseigerung vom 24. Februar ist
genehmigt.

Cronberg, den 24. Febr. 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Am Donnerstag

den 27. Februar ds. Js. findet von vormittags
8 Uhr ab im Lebensmittellager, Bürgermeistereiamt,
Zimmer 9, die

Ausgabe der neuen Reichsfleischkarten

statt. Die Ausgabe erfolgt

Donnerstag:

Von 8-9 Uhr:

Adler-, Altkönig-, Bahnhof-, Bleich-, Fäuger-
straße, Burgweg, Doppelschloß,

Von 9-10 Uhr:

Eichenstraße, Feldbergweg, Frankfurterstraße,
Friedensweg,

Von 10-11 Uhr:

Garten-, Grabenstraße, Große Hinterstraße,
Güterbahnhof, Hainstraße, Hartmühlstraße,
Hauptstr.,

Von 11-12 Uhr:

Heinrich-Winterstr., Höhenstr., Jaminstraße,
Katharinenstr., Kl. Hinterstr., Kl. Römerberg-
Königssteiner-, Krankenhausstr.,

Nachmittag:

Von 2-3 Uhr:

Kronthal, Kronthalweg, Lindenkruthweg,
Mammolshainweg, Mauerstraße, Minnholz-
weg, Neuerbergweg, Ob. Hölzgasse, Oberhöch-
städterlandstraße, Pferdstraße, Römerberg,
Rumpfschloß, Schafhof, Scheibensbüschweg,
Schillerstraße

Von 3-4 Uhr:

Schirnstraße, Schloßstraße, Schöndorferfeld,
Schweperstraße, Steinstraße, Synagogenstraße.

Von 4-5 Uhr:

Talstraße, Talweg, Talersfeldweg, Tengel-
straße, Viktorienstraße, Vogelgesanggasse, Wil-
helm-Dammstraße.

Die Ausweisarten und die Fleischkartenlöpfe
sind vorzulegen.

Es wird dringend ersucht, die angegebenen
Zeiten einzuhalten.

Cronberg, den 25. Februar 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Nachruf.

Am 20. Februar starb nach kurzer Krankheit der
Eisenbahn-Untersassistent

Herr Wilhelm Fink.

Er war uns allen ein lieber Freund und guter
Kamerad. Wir werden dem so früh Verstorbenen
allegot ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Beamten und Arbeiter
des Bahnhofs Cronberg.

Cronberg, den 23. Februar 1919.

Einladung.

Die Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung
werden hiermit zu einer Sitzung auf

Freitag, den 28. Februar 1919,
abends 8 Uhr, (franz. Zeit)

in das Sitzungszimmer des Bürgermeistereiamtes
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Versorgungsbau der Stadt.
2. Verkauf eines Grundstücks an den Landwirt Georg
Katharinen-Krieger.
3. Ergebnis der Kassenrevision.
4. Erhöhung des Gaspreises.
5. Bestätigung der Mitglieder des Arbeitsausschusses.
6. Notstandsarbeiten.
7. Mitteilungen.
8. Nichtöffentliche Sitzung.

Die Mitglieder des Magistrats werden zu dieser Sitzung
ebenfalls eingeladen.

Cronberg, den 25. Februar 1919.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.
Dr. Spielhagen.

Mädchen

das auch suchen kann, gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Fast neuer schwarzer

Gehrock-Anzug

und ein Paar

Stiefel Nr. 43

zu verkaufen. Eichenstraße 27.

Hübsches

möbliertes Zimmer

zu vermieten.

Ruhige gesunde Lage

zu erfragen in der Geschäftsst.

zu verkaufen:

Auf erhaltenes

Soph

mit zwei Kesseln.

Näher. in der Geschäftsst.

— Sohlennägel —

Paketinhalt ca. 1000 St. 3. — M.
Muster frei. Verschieden. dünn-
stiftige Sorten gemischt kg. 5 M.
Stifte, Gese, Schwielen billigt

bei

MAX JOERGER

Frankfurt a. M. : Holzgraben 7.

Lehrling

bei sofortigem Wochengeld

gesucht

in der

Buchdruckerei ds. Bl.



Allen lieben Freunden und Be-
kannten die schmerzliche Mitteilung, daß
unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr

Wilhelm Fink

am Sonntag, den 23. d. Mts., gestärkt
mit den hl. Sterbesakramenten, nach
kurzer, schwerer Krankheit sanft ent-
schlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Fink und Familie.

Adolf Fink „ „

Käthe Fink.

Cronberg, Frankfurt a. M., den 25. Febr. 1919.

Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, den
26. Febr., nachm. 2^{1/2} Uhr von der kath. Kirche.

Arbeiter-Anzüge

in prima Drell so lange Vorrat
zu haben
bei Heinrich Lohmann.

Junges saubere Mädchen

für leichte Arbeit und guten Lohn

sofort gesucht

in der Buchdruckerei ds. Blattes.